

Ein Weihnachtsbaum mit Haltung –

FSC Deutschland schafft Klarheit für Verantwortung unterm Christbaum

Freiburg, 20.11.2025 - **Es ist eine vertraute Szene: Der Duft von Tannennadeln, Kerzenschein, das Rascheln von Geschenkpapier. Doch kaum jemand denkt daran, woher der Weihnachtsbaum eigentlich stammt – und unter welchen Bedingungen er gewachsen ist. Hier setzt der seit 2024 ergänzte Deutsche FSC-Waldstandard an. Er liefert zusätzliche Indikatoren für sogenannte Nicht-Holz-Wald-Produkte. Dazu zählen neben Wildbret, Honig und anderen Forstprodukten vor allem Weihnachtsbäume.**

„Weihnachten mit dem entsprechenden Baum gehört für viele Familien zu den emotionalsten Momenten des Jahres. An Natur- und Umweltschutz denkt man dabei nicht unmittelbar. Aber verantwortungsvoller Konsum ist auch hier möglich und FSC ist dabei eine sehr gute Option“, sagt Elmar Seizinger, Leiter Waldbereich bei FSC Deutschland.

Ein Symbol für bewussten Konsum – direkt aus dem Wald

Deutschland ist der größte Weihnachtsbaumproduzent in Europa, verkauft wurden in den letzten Jahren zwischen 23 und 25 Mio. Bäume, so der Bundesverband der Weihnachtsbaum- und Schnittgrünerzeuger in Deutschland e.V. (BVWS). Die meisten stammen aus intensiv bewirtschafteten, landwirtschaftlichen Kulturen, in denen häufig Dünger und Pestizide eingesetzt werden.

Der FSC-Standard verfolgt einen anderen Ansatz: Weihnachtsbäume dürfen nur auf Waldflächen und unter strengen ökologischen und sozialen Auflagen gezogen werden. Dazu gehören:

- Kein Einsatz von synthetischem Dünger oder Torf, stattdessen natürliche Bodenpflege.
- Keine chemischen Pflanzenschutzmittel
- Kleine, strukturierte Flächen statt großflächiger Monokulturen.
- Schutz heimischer Arten und Abstand zu sensiblen Lebensräumen.

Damit wird der Weihnachtsbaum zu einem Botschafter für Biodiversität und Klimaschutz – und nicht zu seiner Belastung.

„Wir alle wollen einen schönen Baum im Wohnzimmer stehen haben – aber er soll nicht auf Kosten der Natur wachsen“, so der FSC-Waldbereichsleiter. „Mit dem Weihnachtsbaumstandard geben wir Waldbesitzenden die Möglichkeit, verantwortungsvoll zu wirtschaften – und Verbraucherinnen und Verbrauchern eine Orientierung beim Kauf.“

Eine klare Orientierung

FSC selbst verkauft oder vermarktet keine Weihnachtsbäume. Die Organisation legt jedoch die Regeln für verantwortungsvolle Bewirtschaftung fest. Deren Einhaltung wird durch unabhängige Zertifizierungsstellen geprüft. Konsumentinnen und Konsumenten erkennen durch das FSC-Kennzeichen, dass ihr Baum aus einer Quelle stammt, in der Umwelt sowie

langfristige wirtschaftliche und soziale Verantwortung zählen. Für Verbraucherinnen und Verbraucher, die wissen möchten, wo sie FSC-Weihnachtsbäume bzw. generell ökologische Weihnachtsbäume oder Reisig kaufen können, erstellt die Umweltorganisation ROBIN WOOD jährlich eine [Online-Karte](#) deutschlandweiter Verkaufsstellen.

Ein Stück Zukunft im Wohnzimmer

Tests, wie etwa die Untersuchung des [BUND 2023](#), haben gezeigt, dass viele konventionell gezogene Weihnachtsbäume Pestizidrückstände aufweisen. FSC möchte hier Alternativen schaffen. „Wir verstehen das als Einladung“, sagt Seizinger. „Jeder Mensch, der sich bewusst für ein Produkt aus verantwortungsvoller Waldwirtschaft entscheidet – ob Holz, Papier oder eben Weihnachtsbaum – setzt ein Zeichen. Ein FSC-Baum steht dafür, dass Waldschutz und Weihnachtsfreude zusammenpassen.“

Weitere Informationen zu ökologischen Weihnachtsbäumen, auch darüber, **hinter welchen Labeln keine Öko-Weihnachtsbäume stecken**, finden Sie auf der Seite von ROBIN WOOD <https://www.robinwood.de/schwerpunkte/was-sind-oekologisch-zertifizierte-weihnachtsbaeume>

Hintergrund

Im Rahmen der FSC-Zertifizierung ist die Zertifizierung von Nicht-Holz-Waldprodukten grundsätzlich möglich. Dafür war jedoch eine Ergänzung des deutschen FSC-Standards nötig, die bis dato nicht existierte. 2016 wurde bereits ein entsprechender Interim-Standard entwickelt, der nur für Weihnachtsbäume galt und ausschließlich in den Bundesländern Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz angewandt wurde. Der seit 2024 geltende FSC-Standard-Anhang III regelt nun alle oben genannten Nicht-Holz-Waldprodukte und ist deutschlandweit gültig.

Pressekontakt

Lars Hoffmann, lars.hoffmann@fsc-deutschland.de, 0761-38653 68

Über FSC

FSC ist die weltweit zuverlässigste Organisation für die Absicherung wichtiger Umwelt- und Sozialstandards im Wald. FSC unterstützt Waldbewirtschaftende, Unternehmen und Regierungsorganisationen dabei, gesunde Waldökosysteme zu fördern und die Lebensgrundlagen im Wald zu sichern. Dabei ist FSC die Plattform für einen gleichberechtigten Dialog zwischen sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Interessen. Weltweit sind rund 165 Millionen Hektar Wald nach dem FSC-Standard für nachhaltige Waldbewirtschaftung zertifiziert. Über 66.000 Unternehmen verfügen weltweit über eine FSC-Zertifizierung für den Handel und die Verarbeitung zertifizierter Materialien. Die Zertifikatsvergabe erfolgt nach einer erfolgreichen Prüfung durch unabhängige Dritte, die mindestens jährlich wiederholt wird.

Über FSC Deutschland

In Deutschland sind rund 1,1 Million Hektar Wald FSC zertifiziert und rund 4.200 Betriebe verfügen über eine Zertifizierung ihrer Produktkette nach den FSC Standards (Stand: Oktober 2025). In deutschen Wäldern steht der FSC u.a. für eine Waldwirtschaft, die den Wald nicht übernutzt, die biologische Vielfalt fördert und die gegenüber interessierten Bürger:innen sowie Organisationen

transparent handelt. Kahlschläge bei der regulären Holzernte sind untersagt und Pestizide dürfen nur eingesetzt werden, wenn dies gesetzlich gefordert wird. FSC setzt sich für die Mehrung natürlicher Mischwälder, die Schonung des Waldbodens, für den Schutz seltener Arten und Ökosysteme ein. Damit sind FSC-zertifizierte Wälder stabiler in einem sich wandelnden Klima und können als Ökosystem mehr CO₂ langfristig binden. Für die Menschen im Wald sichert FSC faire Entlohnung und mehr Bürgerbeteiligung im Wald.

In Deutschland ist FSC als gemeinnütziger Verein tätig und engagiert sich gemeinsam mit seinen Mitgliedern für eine sozial und ökologisch verantwortungsvolle Forstwirtschaft. Zu den Mitgliedern von FSC Deutschland zählen u.a. Umweltorganisationen wie WWF, BUND, NABU und Robin Wood, Soziale Organisationen mit Bezug zu Wald sowie die Gewerkschaften IG BAU und IG Metall aber auch Waldbesitzer:innen, Kommunen sowie zahlreiche Unternehmen und Verbände aus Produktion und Handel wie u.a. OTTO Group, Landesforsten Rheinland-Pfalz, Stadt Wiesbaden, Lidl, Dehner, Klöpfer Holz und viele mehr.